

# Wir leben in Lobeda

Stadtteilzeitung + Nummer 41 + Juli 2001 + 4. Jahrgang

## Planungswerkstatt: Ideen liegen auf dem Tisch

„Die Idee war richtig, den Rahmenplan noch einmal strukturiert zu diskutieren. Der Plan wird dadurch griffiger, er wird begreifbarer.“ Mit diesen Worten fasste Bürgermeister Christoph Schwind am 14. Juni die Ergebnisse der Bürgerarbeitskreise zusammen, die sich vorher zu jeweils drei Werkstatt-Terminen getroffen und Anregungen in den Planungsprozess eingebracht hatten. Auf der abschließenden Ideenkonferenz wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und den Stadtplanern zur Einarbeitung in den Rahmenplan übergeben.



Mit der Übergabe der Forderungskataloge (Astrid Horbank, links, Bürgermeister Christoph Schwind, rechts) sowie der Planungsunterlagen an das Stadtbauatelier Stuttgart/Weimar fand die Planungswerkstatt Lobeda ihren Abschluß.

Geboren wurde die Idee der Planungswerkstatt, nachdem sich bei der ersten Auslegung im Stadtteilbüro viele Bürger zu Wort gemeldet hatten. Diese wichtigen Impulse sollten nicht verloren gehen. Die Anregungen, Wünsche, aber auch Sorgen der Bewohner sollten noch einmal gründlich ausgelotet und aufbereitet werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, darin sind sich alle Beteiligten einig, auch wenn hier und da anfänglich Skepsis zu vernehmen war.

In der Tat betraten viele der Beteiligten mit der Planungswerkstatt Neuland,

doch die Anfangshürden waren bald genommen. In den Arbeitskreisen entwickelte sich ein lebhaftes und konzentriertes Arbeitsklima. Zunächst wurden alle Anregungen, Ideen, Kritiken und Visionen in die Debatte geworfen, um sie dann in weiteren Arbeitsschritten zu „qualifizieren“, d.h. in konkrete Vorgaben umzuwandeln. Dabei zeigte sich bald, dass viele wichtige Impulse nicht in den Rahmenplan gehören, weil sie nicht von den Planern umzusetzen sind. So entstand neben der Planungsvorgabe ein weiteres Dokument: Ein Forderungskatalog, der sich an Stadtverwaltung, Wohnungsgesellschaften und Ortschaftsrat wendet.

### Vorgaben für die Planer

Während im östlichen Teil von Lobeda-Ost (ab Richard-Sorge-Straße) in den nächsten Jahren keine gravierenden Eingriffe nötig sind, bedarf der westliche Teil (insbesondere der Bereich des Allendeplatzes) einer massiven Umgestaltung. Im Verlauf der Planungswerkstatt wurden für den Allendeplatz verschiedene Szenarien entwickelt, vom Teilrückbau auf 5 bis 6 Geschosse über Abriss und Neubebauung des Zentralbereiches bis hin zum Totalabriss und Anlage eines Landschaftsparks.

Für Lobeda-West, das aufgrund der geplanten Überdeckung der Autobahn an Attraktivität gewinnen wird, wurden ebenfalls neue Aspekte in die Diskussion geworfen. So soll die Stauffenbergstraße stärker als bisher als Mischnutzungsgebiet (Wohnen, Handel, Gewerbe) betont werden.

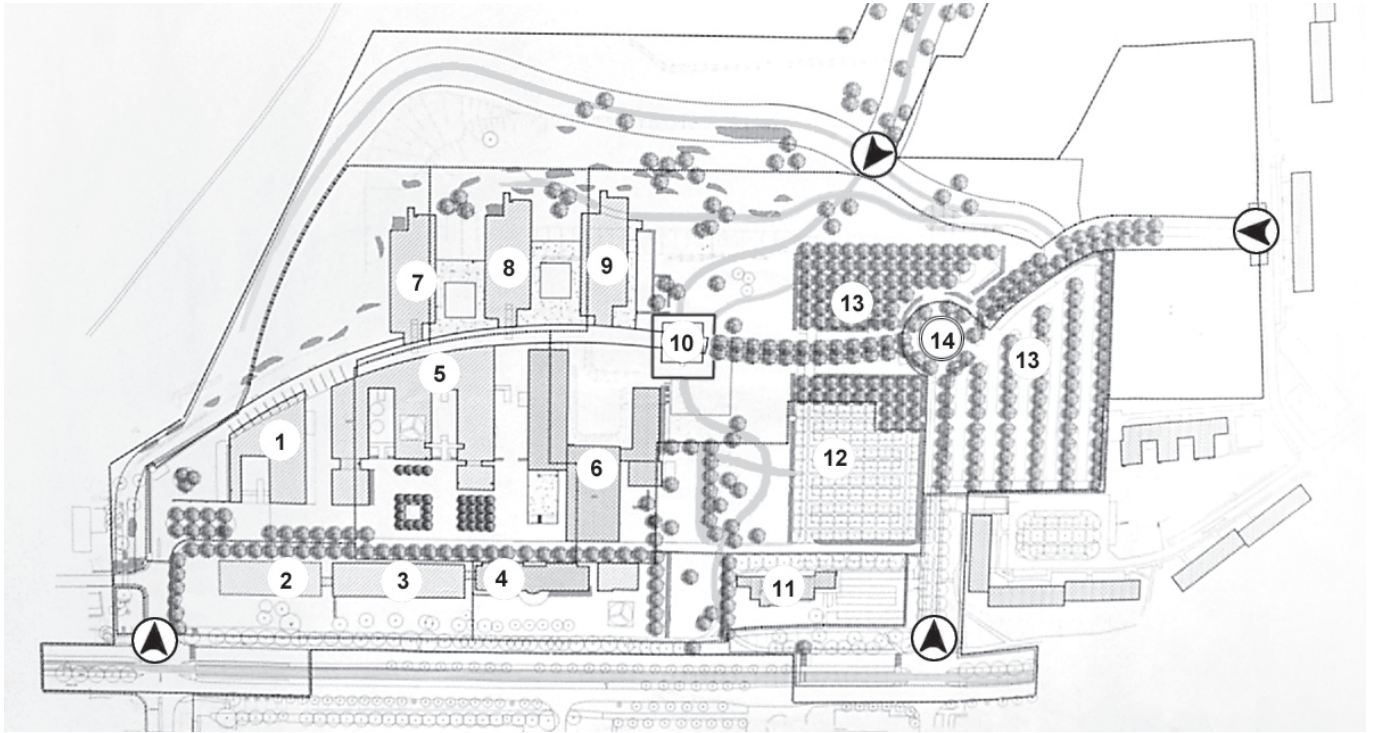
Fortsetzung auf Seite 3



Bis zum Herbst haben die Stadtplaner um Prof. Alexander Schmidt alle Hände voll zu tun.

# Klinikum: Warten auf grünes Licht

Zwar ist man im Neubaustab des Klinikums 2000 zuversichtlich, den 1. Bauabschnitt Ende 2002 abschließen zu können. Noch aber ist ungewiss, ob überhaupt weiter gebaut wird. Knackpunkt ist der Landesanteil von 350 Millionen Mark für den 2. Bauabschnitt. In Jena wird derweil an Zwischenlösungen gearbeitet.



*Landschaftsbau als Interimslösung: Die später für Kliniken und Bettenhäuser geplante Fläche wird vorerst für ca. 500 neue Parkflächen (13) genutzt. Insgesamt stehen dem Klinikum Ende 2002 knapp 1000 Parkplätze zur Verfügung. (1) Dienstleistungszentrum, (2) Laborgebäude, (3) Forschungsgebäude, (4) Systemfertigbau, (5) Chirurgie, Neurologie, (6) KIM mit Bettenhaus, (7) Bettenhaus 1, (8) Bettenhaus 2, (9) Bettenhaus 3, (10) Eingangshalle, (11) Ambulatorium, (12) Parkfeld West. (13) neue Parkflächen, (14) Kreisel; Pfeile: Öffentliche Eingänge*

## Freie Sicht nur bis 2002

Ende 2002 werden die Kliniken für Chirurgie, Neurologie, Radiologie, Intensivmedizin und verschiedene zentrale Bereiche in Lobeda angesiedelt sein. Zusammen mit den bereits hier ansässigen Kliniken für Innere Medizin werden dann bis zu 700 Patienten hier versorgt. Die Kosten für den ersten Abschnitt belaufen sich ohne Einrichtung auf 305 Millionen DM. Für den 2. Bauabschnitt werden 700 Millionen DM veranschlagt, die Hälfte davon muß das Land Thüringen aufbringen. Konnte sich die Landesregierung lange nicht darüber verständigen, wie das Geld zu beschaffen sei, erwägt sie jetzt ernsthaft, das Vorhaben ganz zu streichen. Doch daran mag im Klinikum bisher noch niemand denken. Gerade die Konzentration an einem Ort sollte den Betrieb wirtschaftlicher machen. Schlechte Karten wären das für die Jenaer Mediziner, vor allem angesichts des neuen Abrechnungssystems im Gesundheitswesen ab 2003.

## Zwischenlösungen

Da der Planungsvorlauf für den 2. Bauabschnitt schon jetzt nicht mehr gegeben ist, beschäftigt sich der Neubaustab mit Zwischenlösungen. Eine davon ist die Erweiterung des bestehenden Parkfeldes auf knapp 1000 ebenerdige Parkplätze. Sie sollen ebenso wie bisher bewirtschaftet werden (incl. 2 Stunden freies Parken). Neue Parkplätze werden dringend gebraucht, denn mit dem Bau des dritten Bettenhauses wird die ohnehin gespannte Parkplatzsituation weiter verschärft. Der Parkplatz wird ein Provisorium mit Schotterrassen, denn mit Beginn des zweiten Bauabschnittes muß er weichen. Dann allerdings sind Tiefgaragen geplant. Die zweite Zwischenlösung ist die Sanierung der KIM. Ursprünglich als Teil des 2. Bauabschnittes geplant, soll sie nun in jedem Falle erfolgen, auch wenn das Geld für den restlichen Weiterbau gestrichen würde. Auch das für die KIM wichtige Laborhaus soll in jedem Fall gebaut werden.

## Landeplatz entsteht

Mit dem Rohbau der Chirurgischen Klinik entsteht demnächst auch der Helikopter-Landeplatz des Nothilfe-Zentrums auf dem Dach des Klinikgebäudes. Dagegen bestätigte das Innenministerium jüngste Presseberichte, denen zufolge die umstrittene feste Landestation mit Hangar in Schöngleina favorisiert wird. Eine endgültige Entscheidung stehe aber noch aus. Je nach Witterung machen derzeit Staub oder Schlamm den Anwohnern zu schaffen. Er sei mit der Baufirma STRABAG im Gespräch, aber auch öffentliche Unterstützung, z. B. vom Ortschaftsrat sei wichtig, sagt Franz Schwartz, Leiter des Neubaustabes. Angesichts der bevorstehenden Aushubarbeiten am 3. Bettenhaus und eines möglichen 2. Bauabschnittes soll eine verträgliche Lösung gefunden werden. Mittlerweile hat die STRABAG auf Anfrage des Ortsbürgermeisters mitgeteilt, dass entsprechende Maßnahmen eingeleitet wurden.

# Planungswerkstatt: Ideen liegen auf dem Tisch

(Fortsetzung von Seite 1)



*Die Zukunft des Allendeplatzes wird im Rahmenplan noch einmal überarbeitet. Hier besteht offenbar großes Interesse an einer Neugestaltung*

Für die Flächen zwischen den Fünfgeschossern in der Werner-Seelenbinder-, Fritz-Ritter-Straße bzw. Theobald-Renner-Straße wird z.B. die Anlage von Mietergärten vorgeschlagen.

Alternativ zum bislang im Entwurf vorgesehenen Komplettabriss von Neugeschossern in Lobeda-West soll nun noch einmal die Möglichkeit von Teilrückbau geprüft werden.

Generell wird auf die Schaffung verschiedener Wohnformen (z. B. auch Einfamilien- oder Reihenhäuser an den Übergangszonen des Wohngebietes) orientiert.

Die Wegebeziehungen sollen überarbeitet werden. Die fußläufige Erschließung des Wohngebietes, aber auch die Erreichbarkeit der Naturräume in der Umgebung soll verbessert werden. Als besonders wichtig wurden dabei die Überquerungsmöglichkeiten über die Stadtrodaer Straße und die Erlanger Allee eingeschätzt. Brücken für Fußgänger wurden als Idee zur Diskussion gestellt, ob sie praktikabel sind, muß noch geprüft werden.



*Die Stauffenbergstraße soll stärker als Mischgebiet (Wohnen und Gewerbe) genutzt werden.*

Handlungsbedarf wurde auch bei Radwegen und befahrbaren Wegen für Inline-Skater festgestellt. Für diese Zielgruppe sollte nach Möglichkeit eine Art Rundkurs geplant werden, der sowohl eine wohnungsnaher Betätigung ermöglicht, als auch einen Anschluß an den Fußgänger-/Radweg in die Innenstadt besitzt. Neu zu bauen wäre ein Radweg von Drackendorf nach Ilmnitz.

Für kulturelle Großveranstaltungen im Freien ist die Planung eines Festplatzes notwendig. Für die Anlage eines solchen Platzes, der übrigens multifunktional nutzbar sein soll, wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet.



*Starke Beteiligung: In den Arbeitsgruppen wurde engagiert und kompetent diskutiert. Impulse gingen sowohl an die Stadtplaner als auch an Stadtverwaltung, Wohnungsgesellschaften und Ortschaftsrat.*

Die Erreichbarkeit von Gewerbegebieten (Göschwitz, perspektivisch auch Lobeda-Süd) soll verbessert werden (z.B. Festhalten an der Planung der Straßenbahnführung nach Göschwitz).



*Mehr Verbindungen, vor allem zwischen den beiden Stadtteilen, sollen geschaffen werden*

## Der Forderungskatalog

An die Adresse der **Stadtverwaltung** richten sich folgende Wünsche:

- Schaffung bzw. Erhaltung einer ausgewogenen Sozialstruktur
- Mehr Urbanität für Lobeda (z.B. durch soziale und kulturelle Angebote)
- aktive Wirtschaftsförderung
- Schaffung von Treffpunkten im Freien
- Umsetzung des Parkraumkonzeptes
- Maßnahmen zur Lärmberuhigung
- Verbesserung des Rad- und Gehwegnetzes.

Die **Wohnungsunternehmen** werden aufgefordert, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen:

- Concierge- bzw. andere Servicemodelle
- Mietermitbestimmung, z.B. über Mieterbeiräte
- neue Wohnformen (z.B. „Wohnen und Arbeiten“)
- attraktivere Wohnungsgestaltung
- Kinder- und Familienfreundlichkeit
- Vermarktung neuer Angebote
- Service-Angebote
- Wirtschaftsförderung

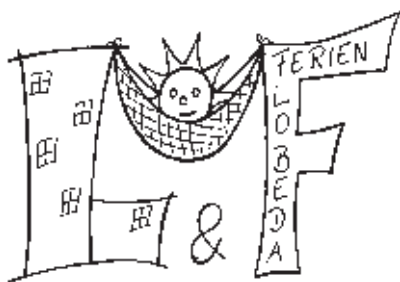
Der **Ortschaftsrat** als Interessenvertretung der Lobedaer sollte die aufgestellten Forderungen im Blick behalten und sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei den Wohnungsunternehmen auf Umsetzung bzw. entsprechende Stellungnahmen achten. Mit positiver Öffentlichkeitsarbeit soll das Image des Stadtteils aufgewertet werden.

Der Vorschlag, einen gemeinsamen Fonds zur raschen und unbürokratischen Beseitigung von Vandalismusschäden einzurichten, richtet sich gleichermaßen an Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen und Ortschaftsrat.

*Hinweis:*

*Aus aktuellem Anlass haben wir diesmal die Rubrik „Lobedaer Straßennamen von A bis Z“ (Platanenstraße) auf die nächste Ausgabe verschoben.*

# Neues aus dem Stadtteil(büro)



## Programm der Zentralen Lobedaer Ferien im Spielkompass / Klex (Fregestraße 3)

**Do, 5.7. ab 10 Uhr** Fahrradtour und Tierparkbesuch in Gera, **ab 14 Uhr** Badbesuch;

**Fr, 6.7. ab 9 Uhr** Schlauchboottour (ab 12 Jahre), **ab 16 Uhr** Disco im Saal;

**Sa, 7.7. ab 10 Uhr** Fahrradtour mit Picknick und Inlineskating Tagestour;

**Mo, 9.7. ab 10 Uhr** Unterwasserwelt – Basteln fürs Neptunfest, **ab 12 Uhr** Graffitiworkshop für Mädchen und Musikworkshop für Jungen;

**Di, 10.7. ab 10 Uhr** Schlauchboottour (ab 8 Jahre), Schatzsuche, Graffitiworkshop (Mädchen), Musikworkshop (Jungen), **ab 18 Uhr** Kinonacht (ab 10 Jahre) im Spielkompass, **ab 20 Uhr** Kinonacht (ab 14 Jahre) im Treffpunkt;

**Mi, 11.7. ab 10 Uhr** Spielspaß mit der Spieltonne, Graffitiworkshop (Mädchen), Musikworkshop (Jungen), **ab 14 Uhr** Neptunfest im Schleichersee;

**Do, 12.7. ab 10 Uhr** Besuch auf dem Reiterhof, **ab 14 Uhr** Fahrrad-Reparaturwerkstatt;

**Fr, 13.7. ab 10 Uhr** Spieltonne, Basteln, Sportaktionen, **ab 17 Uhr** Bandauftritt und Lagerfeuer

### Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena, 07747 Jena, Kastanienstraße 10  
e-Mail: [stb.lobeda@jenaonline.de](mailto:stb.lobeda@jenaonline.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Donnerstag, 10.00 bis 17.00 Uhr

**Telefon/Fax:** 0 36 41/36 10 57

**Redakteur:** Jochen Eckardt

**Auflage:** 14000 Exemplare

**Scans und DTP-Druckfilme:**

Satzstudio Sommer GmbH

**Druck:** Jugendwerkstatt Jena

**Verteilung:** Zeitungsgruppe Thüringen

## Verkürzte Öffnungszeiten

Das Stadtteilbüro hat in den beiden ersten Ferienwochen (2. Juli bis 15. Juli) auf Grund der Organisation der Lobedaer Sommerferien verkürzte Öffnungszeiten. Geöffnet ist in dieser Zeit deshalb nur donnerstags von 10 bis 17 Uhr. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## Letzte Karten-Chance

Am Donnerstag, dem 5. Juli besteht letztmalig die Möglichkeit, im Stadtteilbüro Karten für die Lobedaer Kulturveranstaltungen Antenne-Thüringen-Sommerparty, Philharmoniekonzert und die Oper „Nabucco“ zu erwerben.

## Anbau für Kastanienschule

Am 8. Juni wurde in der Kastanienschule der neue Anbau mit Eingangshalle und Lift eingeweiht. Anlässlich des 10. Geburtstages wurde der für 1,5 Millionen DM errichtete Zweckbau an die Kastanienschüler übergeben. Zum einen wird damit einer Forderung der Feuerwehr nach Fluchtwegen Genüge getan. Andererseits wird die Schule durch den Anbau auch äußerlich ein ganzes Stück attraktiver.

## Bücher bauen Brücken

Mit einer Feier wurde am 26. Juni in der Bibliothek Platanenstraße eine kleine Sprachen-Bibliothek ihrer Bestimmung übergeben. Das REFIT-Projekt „Brücken bauen in Lobeda“ beschaffte Nachschlagewerke, Lernmaterialien, Sprachführer sowie russisch- und englischsprachige Originalliteratur im Wert von 2500 Mark. Gedacht ist sie für alle Lobedaer, die ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen, egal ob Deutsch, Russisch oder Englisch. Unter anderem findet sich hier Literatur von Tolstoi oder Dostojewski in Originalfassung. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek werden Interessierte gern beraten.

## 4. Sprachtreff

Bei „Moroshenoje“ (russisch: Eis) wurden beim letzten Sprachtreff mit Hilfe von Spielen Zahlen, Begriffe und Redewendungen auf russisch und deutsch geübt. Der Sprachtreff erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Wer Interesse hat: Der nächste Treff findet am Freitag, dem 6. 7. 14 Uhr in der Kastanienstraße 11 (Jugendgemeinschaftswerk der AWO) statt.

## Veranstaltungskalender

Saaleaue, Lobeda-West

**Fr, 6.7. 20 Uhr** Antenne-Thüringen-Sommerparty mit „Passion Fruit“, „Spike“ und Kai Niemann

**Sa, 7.7. 11 Uhr** Kinder-Arena mit Wilfried Mengs & Family (Eintritt frei)

**Sa, 7.7. 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr)** Konzert der Jenaer Philharmonie **22.30 Uhr** Barockfeuerwerk

**So, 8.7. 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr)** „Nabucco“ – Oper von Giuseppe Verdi

Goethepark, Drackendorf (Tel. über 22 64 05)

**So, 15.7. 14.30 Uhr** Jenaer Stadtpfeiffer – Blechbläserquartett mit Arrangements von der Renaissance bis zur Moderne (Eintritt frei)

LISA W.-Seelenbinder-Str. 28 a, Tel. 50 74 50

Sommerpause

DRK – Begegnungszentrum, Ernst-Schneller-Str.10, Tel. 33 46 14

**Do, 5.7. 13.30 Uhr** Besuch im Phyletischen Museum (Treffpunkt Begegnungsstätte), **Di, 10.7. 12.30 Uhr** Fahrt zum Schloß Belvedere,

**Do, 12.7. 14.30 Uhr** Picknick im Grünen

**Fr 13.7. 14 Uhr** Sommerfest mit der Seniorenband, **Do, 19.7. 12.30 Uhr** Fahrt in die Toskana-Therme, **Di, 31.7. 14.30 Uhr** Kirschpfanne im Freien

*Informationen zu den wiederkehrenden Kursen beim DRK oder im Stadtteilbüro!*

AWO-Wohnberatungs- und Begegnungsstätte im LISA, Tel. 39 48 87

**Di 9-12 und Do 14-18** Wohnberatung

**Mo 9.30 und 11.30 Uhr** Englisch, **Di 8.30 Uhr** Rückenschule/HerzKreislauftraining,

**Di 9 Uhr** Malkurs, **Di 11 Uhr** Beckenbodengymnastik, **Do 9 Uhr** Kreativzeit,

**Di, 10.7. 10 Uhr** Gesunde Ernährung – mit Frau Franke (AOK)

**Mi, 18.7. ab 8 Uhr** Wanderung

**Mi, 25.7. 14 Uhr** Buchlesung mit Frau Hof: Hermann Hesse

Spielkompass/Klex, Fregestr.3, Tel. 63 50 90

**bis 14.7. jeweils ab 10 Uhr** Zentrale Lobedaer Ferien (siehe Programm)

**ab 16. Juli:** offene Angebote und Ferienspiele

**Fr, 3.8. 14-18 Uhr** Sport- und Spielfest **jeden Dienstag im Monat:** Spielabend für Erwachsene

Christliches Zentrum „Lichtblick“ Allendeplatz 11, Tel. 491378

Ferienprogramm mit Megakicker, Kanufahren, Kisten stapeln u.v.a. vom 27.7. bis 3.8., Infos unter Tel. 391378